

Den Segelfliegern folgte die Polizei

Diese Ansichtskarte, wahrscheinlich erschienen um das Jahr 1935, zeigt im oberen Teil eine Panoramaansicht des "Stegskopfes", auf dessen Höhe sich damals ein Aussichtsturm befand (schwach am Horizont zu erkennen). Dieser Turm wurde im Jahr 1930 errichtet und lockte mit der bereits 1913 errichteten „Siegfriedhütte“ zahlreiche Wander- und Skifreunde auf den "Stegskopf". Auf der „Siegfriedhütte“, dessen Namen sich vom Erbauer Siegfried Koch ableitet, konnten die Naturliebhaber zur damaligen Zeit sogar übernachten. In den letzten Jahren des Zweiten Weltkrieges waren hier mehrere Flüchtlinge untergebracht, deren Häuser während des Krieges zerstört wurden.

Der Ansichtskartenausschnitt unten rechts zeigt den Eingang des Arbeitsdienstlagers. Über dieses Lager, welches den Namen "York von Wartenburg" trägt, ist Folgendes bekannt: Ab 1932 baut der Reichsarbeitsdienst (RAD) auf dem "Stegskopf" mehrere Unterkünfte, für deren Errichtung ein außerordentlicher Holzeinschlag im Distrikt "Bärenhecke" erforderlich war. Vorrübergehend wurden die Männer des Reichsarbeitsdienstes in diesen neuen Unterkünften untergebracht. Deren ursprüngliche Unterkunftshütte, welche sich unterhalb des "Stegskopfes" befand, dient ab diesem Zeitpunkt den Segelfliegern als Fliegerlager. Schon am 1. März 1934 zieht die RAD-Abteilung 5./240 mit 160 Arbeitsdienstlern in die neuen Unterkünfte auf dem "Stegskopf" ein. Nach einer Erweiterung des Lagerkomplexes wurde am 28. Juni 1939 das Lager als Ausbildungseinrichtung einer in Köln stationierten Polizeieinheit übergeben.



Diese Ansichtskarte aus den 1930er Jahren zeigt drei Ansichten des "Stegskopfes".

Text: Marc Rosenkranz, Emmerzhausen

Ansichtskarte: Archiv Marc Rosenkranz, Emmerzhausen